

34. Kongress des Fachverband Sucht⁺ e.V. 12. – 14. Juni 2023

„Medizinische Rehabilitation – Fit für die Zukunft? Neue Rahmenbedingungen, neu Wege“

-Abstracts-

Forum 5

Akzeptierende Ansätze und niedrigschwellige Angebote in der Suchtarbeit als Mittel zum Zugang zu Teilhabeangeboten der Eingliederungshilfe – besondere Herausforderungen, Selbstbestimmung im Rahmen des BTHG zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Gerade mit Blick auf das Bundesteilhabegesetz (BTHG) gewinnen Begriffe wie Selbstbestimmung, passgenaue Hilfen im Rahmen der Teilhabeförderung zunehmend an Bedeutung.

In diesem Zusammenhang erleben viele Anbieter - insbesondere der ambulanten Eingliederungshilfe - eine gestiegene Nachfrage nach niedrigschwelligen oder akzeptierenden Angeboten der Ambulanten Suchtarbeit, um den Zugang zu Teilhabeangeboten der Eingliederungshilfe für chronisch mehrfach beeinträchtigte Suchtkranke mit spezifischen Teilhabehindernissen zu erleichtern.

Damit verbunden sind Leistungsanbieter gefordert, sich mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen:

In welcher Form kann die Eingliederungshilfe derartige niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten schaffen?

Wie kann sich die Arbeit mit niedrigschwelligen, akzeptierenden Angeboten gestalten?

Wo gibt es Spannungsfelder bei der Vorhaltung von niedrigschwelligen, akzeptierenden Angeboten und was sind mögliche Herausforderungen aller Beteiligten?

Welche Hemmnisse können die selbstbestimmte Teilhabe von abhängigkeiterkrankten Menschen einschränken?

Wie betrachtet der Kostenträger die Arbeit mit solchen niedrigschwelligen, akzeptierenden Ansätzen unter Anbetracht des Widerspruchs Bedarfsorientierung – Abstinenzanspruch?

Diese Fragestellungen sollen im Rahmen des Forums erörtert werden. Dazu erfolgt zu Beginn des Forums durch Herrn Glaubrecht eine Darstellung möglicher verhaltenstherapeutischer Ansätze. Ein dreistufiges Angebot (kontrollierter Konsum, Vergrößerung des Abstinenz-Intervalls, Abstinenz) soll passgenau mit der leistungsberechtigten Person entwickelt werden.

Im Nachgang soll aus der Perspektive von Herrn Glaubrecht sowie Frau Gansweidt ein Eindruck in die praktische niedrighschwellige Arbeit, basierend auf mehrjähriger praktischer Erfahrungen der aufsuchenden Eingliederungshilfe unterschiedlicher MEDIAN Einrichtungen, vermittelt werden. Es werden Chancen und Grenzen einer möglichen Erweiterung des bisherigen Angebots zur sozialen Teilhabe für Menschen mit Substanzgebrauchsstörung betrachtet.

Ferner erfolgt eine Darlegung der Erfahrungsberichte in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Kostenträger im Hinblick auf die konzeptionellen Ansätze der akzeptierenden Suchtarbeit.

Herr Hecker wird sich in seinem Beitrag mit dem Thema Selbstbestimmung im Rahmen des BTHG zwischen Wunsch und Wirklichkeit auseinandersetzen. Welche Spannungsfelder bestehen und was sind mögliche Herausforderungen aller Beteiligten? Welche Hindernisse können die Selbstbestimmung einschränken? Welche Probleme können für die vorhandenen Strukturen entstehen?

Sabrina Sauren, Andrea Schwerdt
MEDIAN Soziotherapie